

Vorwort



Norbert D. Hüsson
Vorsitzender des Fördervereins
Kinder- und Jugendhospiz
Düsseldorf e.V.

Während ich dieses Vorwort schreibe, scheint die Sonne, es ist ein wunderschöner Spätsommertag. Vor mir liegt der Entwurf dieser Ausgabe. Es werden Erinnerungen wach. Fußball WM 2014 – wie haben wir alle gefiebert und uns gefreut. Die Spiele waren selbstverständlich in unserem Haus zu sehen und oft wurde es dabei zu einem Public viewing Place. Und nun das: Toni Kroos gründet eine Stiftung und unsere Familien und wir gehören unter anderen zu den glücklichen Empfängern. Ich war selten vor einem ersten Treffen so gespannt wie auf das mit Toni Kroos. Es war eine herrliche und herzliche Atmosphäre. Mehr hierzu in unserem nebenstehenden Leitartikel. Wie Sie bemerken werden, haben wir den Aufbau unserer Zeitung ein wenig verändert. Neu ist unsere Kinderseite, die wir noch ein wenig ausbauen wollen. Hier möchten wir auch unseren Kindern eine Plattform bieten, zu Wort zu kommen. Wir freuen uns auf Eure Beiträge, wie Ihr unser Haus findet, was Ihr evtl. vermisst, was wir besser machen können, was Ihr von unserem Jugendhospiz erwartet etc.etc..

Apropos Jugendhospiz: Im Herbst wird das Grundstück gerodet.

Eine weitere freudige Nachricht: Frau van Dijk und Frau Heppener sind wieder da. Frau Heppener hat ihr Studium beendet und wird eine Teilzeittätigkeit im Bereich Fundraising bei uns aufnehmen. Frau van Dijk war eigentlich nie fort. Auch während ihrer Elternzeit war sie oft im Haus und hat uns weiterhin unterstützt. Hierfür von dieser Stelle aus herzlichen Dank. Sie wird auch zunächst in Teilzeit wieder aktiv werden und hat eine Menge Ideen, was sie alles machen möchte. U.a. denkt sie an eine Vorleseerei mit unserem Buchprojekt (siehe auch S.7 dieser Ausgabe) bei uns nahe stehenden Organisationen. Edda Maugsch hat dieses Buch über Justin geschrieben und für ihn und unser Haus ein Erinnerungswerk geschaffen. Es ermöglicht auch einen sehr schönen Blick auf unsere Arbeit. Über unsere Verstärkung im Team berichten wir auf unserer Pflegeseite. Auch hier heißt es: Herzlich Willkommen. Ich hoffe, wir bieten Ihnen viele interessante „News“, und wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen,

Diese Ausgabe wurde
gesponsert durch:

druckstudio
GRUPPE
www.druckstudiogruppe.com

KINDER- UND JUGENDHOSPIZ Regenbogenland

Für Miteinander-Momente

Toni-Kroos-Stiftung

Es war wunderbar für uns, als sich Mariko Nakanishi, Vorstandsmitglied der Toni Kroos Stiftung, im letzten Jahr mit uns in Verbindung setzte, um das Regenbogenland kennenzulernen. Toni Kroos plante, eine Stiftung zu gründen, und wollte hierfür zwei Organisationen auswählen. Er entschied sich für das Kinderkrankenhaus Amsterdamer Str. in Köln und für das Regenbogenland. Schon für die Weihnachtsfeier mit unseren Familien wurden Geschenke zur Verfügung gestellt. Nicht, dass man auf die Idee kommt, diese hätte man sich besorgen lassen.



▲ Pressekonferenz zur Gründung der Stiftung, Maximilian Geis (Sports Total GmbH), Toni Kroos, Prof. Dr. med. M. Weiß (Ärztlicher Direktor und Chefarzt des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Str., Köln), Norbert Hüsson (v.l.n.r.)

Nein, Jessica Kroos, Ehefrau von Toni Kroos, Toni Kroos und Mariko Nakanishi packten diese persönlich ein und Frau Nakanishi übergab die Präsente unserem Hause.

Auf der Homepage der Stiftung erwähnt Toni Kroos in seinem Vorwort, dass die Stiftung für ihn eine Herzensangelegenheit sei. Dies spürten wir sofort, als er uns Ende Juni mit Ehefrau, Sohn und Frau Nakanishi besuchte. Unsere Kinder, Geschwisterkinder, Familien und das Regenbogenland-Team waren begeistert. Familie Kroos nahm sich sehr viel Zeit, um für das Regen-

bogenland zur Verfügung zu stehen. Pascal, ein Geschwisterkind, welches gerade im Haus war, war zunächst sehr zurückhaltend und hielt sich im Hintergrund. Als Toni dann jedoch mit ihm im Garten Fußball spielte, kannte seine Begeisterung keine Grenzen mehr. Dies geschah alles ohne Zeitdruck. Einfach klasse!

Am 02. Juli dieses Jahres wurde die Stiftung offiziell bei einer Pressekonferenz in Köln vorgestellt. Hier wurde deutlich, dass alle Beteiligten die Stiftung wirklich leben. Dem Vorstand, bestehend aus Toni und Jessica Kroos, Mariko Nakanishi und Günter Liebherr sowie den anwesenden Botschaftern Hartmut Engler und Martin Rütter, konnte man das Engagement deutlich anmerken, mit dieser Stiftung etwas Gutes bewegen zu wollen.

Jessica Kroos und Mariko Nakanishi sind sehr daran interessiert, unsere Familien kennenzulernen. Da Jessica Kroos am 11. Juli keine Zeit hatte, an unserem Familiennachmittag teilzunehmen, kam Frau Nakanishi und unterhielt sich in entspannter Atmosphäre mit den anwesenden Familien. Der Toni Kroos Stiftung ist es wichtig, persönlich mit den Familien zu sprechen, um zu erfahren, wie sie unseren Familien direkt eine Freude machen kann.

Aus diesem Grund nahmen Stephanie Hauser (Mutter von Jessica Kroos) und



▲ Toni Kroos im Gespräch mit Norbert Hüsson und Andrea Binkowska im Regenbogenland.

Mariko Nakanishi an unserem Müttertreffen am 5. September teil. Auch hier war es möglich, die Mütter näher kennenzulernen und sich mit ihnen auszutauschen. So lernt die Toni Kroos Stiftung nach und nach unsere erkrankten Kinder mit ihren Familien kennen und baut eine Beziehung zu ihnen auf.

Am 14.11.2015 plant die Stiftung einen Nachmittag mit einem bunten Programm für unsere Familien. Toni Kroos hatte auch anlässlich des Audi Cup Florian und seine Familie nach München eingeladen. Bei einer anderen Familie wurden die Kosten für den dringend benötigten Treppenlift übernommen. Das Regenbogenland ist einfach glücklich, mit der Toni Kroos Stiftung an der Seite, das Angebot an unsere Familien phantastisch ergänzen zu können.

Andrea Binkowska/Norbert Hüsson



▲ Toni Kroos zu Besuch im Regenbogenland, im Garten...

Toni Kroos



▲ © Foto Getty Images

Toni Kroos wurde am 4.1.1990 in Greifswald in eine Sportlerfamilie hineingeboren. Vater Roland, Ringer und später

auch Tonis und Felix' Fußballtrainer, Mutter Birgit, DDR- Meisterin im Badminton. Auch sein Bruder Felix ist heute Fußballprofi beim SV Werder Bremen. Seit der Saison 2014/15 spielt Toni Kroos bei Real Madrid in der spanischen Primera Division.

Stationen:

bis 2002 Greifswalder SC Jugend
2002-2006 Hansa Rostock
2006-2014 FC Bayern München
2009-2010 auf Leihbasis bei Bayer 04

Leverkusen / seit 2014 bei Real Madrid
Erfolge:

3x Deutscher Meister (FC Bayern München)
3x Deutscher Pokalsieger (FC Bayern München)
1x Champions League Sieger (FC Bayern München)
1x Weltmeister (2014)
2x UEFA Supercup Sieger (2014 FC Bayern München / 2015 Real Madrid)
2x FIFA Klub-Weltmeister (2014 FC Bayern München / 2015 Real Madrid)

Eine Fotosafari durch die Zoom-Erlebniswelt

Am 04.07.2015 trafen wir uns mit Jens und Merle, „unseren“ beiden Fotografen für den Tag, vor der Zoom-Erlebniswelt, einem großen Zoo in Gelsenkirchen. Die Firma Canon hat uns eine riesige Freude bereitet: Wir gehen auf Fotosafari. Los ging's also damit, dass jedes Geschwisterkind eine eigene Kamera bekam. Durch die sommerliche Hitze fühlten wir uns auch gleich so, als wären wir tatsächlich in Afrika. Merle und Jens zeigten uns die einen oder anderen Tricks, wie man besonders gelungene Fotos schießen kann. Und auch das Talent der Geschwister war riesig und alle hatten ein Auge für die besten Motive. So endete der erste Teil unserer Fotosafari mit tollen Bildern von Eisbären, Giraffen, Elefanten und Co. Doch das sollte es nicht gewesen sein: Einen Monat später trafen wir uns erneut. Dieses Mal hatten Merle und Jens acht tragbare Fotodrucker dabei und wir konnten nach Herzenslust unsere geschossenen Bilder bearbeiten, vergrößern, ausdrucken und ausschneiden. Letztlich entstanden individuelle Fotoalben, die an eine ereignisreiche Safari erinnern.

und uns 3 km/h Fließgeschwindigkeit nicht voranbringen. So legten wir den Paddelturbo ein und kamen nach drei Stunden an unserem Ziel an. Im Gegensatz zu anderen Paddlern stiegen wir trocken aus unserem Boot und freuten uns, das Ziel gemeinschaftlich erreicht zu haben.

Wie aus einem bisschen Schaf ein bunter Hase wird...

Vor Ostern trafen sich die Mini-Geschwister hier bei uns im Regenbogenland. Passend zur Osterzeit wollten wir kleine Häschen filzen. Vor uns standen nun also 64 verschiedenfarbige Knäuel Wolle. Das soll wirklich mal an einem Schaf dran gewesen sein? Es gibt doch keine pinken Schafe? Schnell lernten wir, dass die Wolle eingefärbt wurde. So suchte sich jeder seine Lieblingsfarbe aus und es konnte losgehen. Mit viel warmem Seifenwasser, der Wolle und unserer ganzen Kraft und Ausdauer formten wir Ohren, Köpfe und Bäuche, sodass wir nachher alle ein kleines Filzhäschen mit nach Hause nehmen konnten. Neben all der Arbeit kam der Spaß nicht zu



Eine Flussfahrt, die ist lustig...

Kurz vor den Sommerferien trafen sich die größeren Geschwister zu einer Schlauchboottour auf der Niers. Gemeinsam wollten wir neun Kilometer von Grefrath nach Wachtendonk paddeln. Das Wetter meinte es gut mit uns, sodass die Sonne vom Himmel strahlte. Laut Bootsverleih benötigt man ca. zwei Stunden für diese Strecke, wir jedoch waren ganz entspannt unterwegs, schließlich fischten wir unterwegs nach Algen, machten hier ein Paddelpäuschen, um uns mit Keksen und Getränken zu stärken und beobachteten dort die anderen Paddler. Doch irgendwann bemerkten auch wir, dass die Niers nicht das schnellste Gewässer ist

kurz: Wir schmierten dem Nachbarn Schaum auf die Nase oder klatschten einmal kräftig in die Hände, sodass der Schaum durch den gesamten Raum flog.

Eins, zwei, drei, los geht die Zauberei, ein, zwei, drei, komm' sei dabei!

Zauberin Astrid Gloria besuchte uns zum Mini-Geschwistertag. Nachdem alle Geschwister Zauberhut auf und magischen Umhang an hatten, konnte das Spektakel beginnen. Eier verschwanden und sollten unsichtbar werden und Bilderbücher wurden durch bloße Berührung unserer bunten Kleidung farbig ausgemalt. Doch auch die kleinen Zauberer und Zauberinnen sollten noch ein paar



▲ Ruth singt mit David, Raul und Fabian (v.l.n.r.)

Tricks lernen: So wechselten scheinbar festsitzende Bänder ihren Platz, Blumen wurden mit einem Tuch weggezaubert und Kartentricks angewendet.

Damit all die Zauber-Materialien auch einen Platz fanden, bastelten wir noch eine eigene Trickkiste und einen Zauberstab.

Am Ende des Mini-Geschwistertags und nach einer Stärkung mit Pommes und Würstchen durfte eine kleine Zaubershow für die Eltern natürlich nicht fehlen.

Voller Vorfreude auf Zandvoort

Wir sind schon ganz aufgeregt: am 05. Oktober geht es los! 26 Geschwisterkinder im Alter von 7-14 Jahren fahren für fünf Tage nach Zandvoort. Wir wollen gemeinsam Bowling und Mini-Golf spielen, unsere Kochkünste auf die Probe stellen, das Schwimmbad unsicher machen und einen Tag in Amsterdam verbringen inklusive Grachtenfahrt und Besuch des Wachfigurenkabinetts Madame Tussauds. In der nächsten Ausgabe unserer Infozeitung werden wir euch dann von unseren Erlebnissen berichten. Seid gespannt!

An dieser Stelle aber schon einmal

ein herzliches Dankeschön an das Busunternehmen Nordrhein, dass es uns den Transfer nach Zandvoort/Düsseldorf schenkt. Klasse!

Max Kruse pokerte für uns

Max Kruse nahm an Stefan Raabs Pokershow teil und gewann. Den halben Gewinn, satte 25.000 €, spendete der ehemalige Mönchengladbacher Fußballspieler dem Regenbogenland. Der Gewinn war schon ein wirkliches Highlight, doch Max' Besuch bei uns toppte dies. Fußballbegeisterte Familien aus der Nähe warteten aufgeregt auf Max. Als er endlich da war, spielte er mit den Kindern einige Runden Kicker und schrieb fleißig Autogramme auf Trikots, Karten und sogar Rollstühle. Anschließend saßen wir noch gemütlich beisammen und viele interessante Gespräche fanden statt.

Kurze Zeit später lud Max dann auch noch die Familien, die er bei uns im Regenbogenland traf, zu einem seiner letzten Spiele für Mönchengladbach ein.

Wir sagen noch einmal von Herzen Danke an Max für seine Spende und seinen netten Besuch bei uns.

Vanessa Mertens



▲ Die Kinder hatten viel Spaß mit Max Kruse

Sommer, Sonnenschein und mehr...



▲ Spiel und Spaß im Garten

In der letzten Ausgabe unserer Info-Zeitung berichteten wir darüber, dass wir das Angebot für unsere Familien (Familiennachmittag) ihrem veränderten Bedarf anpassen möchten.

Das Familienangebot am Wochenende ermöglicht, dass Mütter, Väter und Kinder ohne die alltäglichen Verpflichtungen der Werkstage eine gemeinsame Aktivität bei uns genießen können.

Die erste Einladung zu einem dieser „Familien-Events“ konnten wir für den 11. Juli versenden.

An diesem Samstag, bei schönstem Sommerwetter, versammelten sich die Familien im Garten des Regenbogenlandes.

Es war für ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm gesorgt:

Die Mitglieder des Mazda MX5-Clubs aus Köln hatten sich angemeldet, um Eltern und Kinder zu einer Cabrio-Ausfahrt einzuladen. Ein Angebot, das bei Groß und Klein großen Anklang fand und bei allen Beteiligten für strahlende Gesichter sorgte.

Die Firma Salesforce stiftete Grillfleisch, leckere Dips und Salate und zwei Mitarbeiter der Firma sorgten mit ihrem gekonnten Einsatz am Grill für das leibliche Wohl der Ausflügler, die sich mit Würstchen, Fleisch und Salaten an den Tischen und Bänken im Garten niederlassen konnten.

Hierbei standen dann gegenseitiges Kennenlernen und der Austausch untereinander im Vordergrund.

Die Kinder konnten sich bei einer Wasserolympiade, Sackhüpfen und anderen Spielen austoben und waren bestens versorgt.

Ein weiteres Erlebnis für unsere Gäste war der Besuch des „Drum-Circles“, der vielen schon ein Begriff war. Mit mitreißenden Rhythmen luden sie die Anwesenden zum Mittrödeln ein und sorgten für ein ausgelassenes Miteinander.

Es war wieder einmal deutlich spürbar, wie sehr die Familien das entspannte Beisammensein genießen und bestärkt uns darin, dies in diesem Sinne weiter fortzuführen.

Wichtiger Bestandteil dieses Vorhabens ist die große Bereitschaft vieler Menschen, sich mit ihren Ideen, Hobbys und Leidenschaften und ihrem persönlichen Einsatz in ihrer Freizeit bei uns einzubringen. Auch die Unterstützung unserer Ehrenamtlichen ist dabei unverzichtbar.

Für dieses Engagement sind wir sehr dankbar und freuen uns mit den Familien auf das nächste Mal.

Margarete Frankenheim



▲ Die schicken Autos des Mazda MX5 Clubs aus Köln stehen zur Spazierfahrt bereit



© Foto Wingens

Ein Familiennachmittag der besonderen Art

Neben den Angeboten für die Familien während ihres Aufenthaltes, freuen wir uns immer, wenn wir Eltern und Kindern auch außerhalb ihrer Zeit im Regenbogenland eine Unternehmung anbieten können, die eine angenehme Abwechslung in ihren mit Pflichten gefüllten Alltag bringen.

Diese Gelegenheit bot sich an einem Samstag im August:

Die Direktoren und MitarbeiterInnen des Mercure-Hotels Hafen hier in Düsseldorf hatten mit einer tollen Idee eingeladen:

„Kulinarischer Jahrmarkt“ lautete die Überschrift der Veranstaltung, zu der sich die Familien im Hotel und auf dem Außengelände trafen.

Das Vorhaben, den Eltern und ihren Kindern ein paar unbeschwerte Stunden

zu ermöglichen, ist vollends gelungen. Dies vor allen Dingen durch den großartigen Einsatz der Mitarbeiter, die aktiv an der Umsetzung dieser Idee beteiligt waren.

Zu den Attraktionen des Nachmittags gehörte u.a. ein nostalgischer Food-Track, in dem sich die Kinder ihren Burger selber zubereiten konnten. An einem anderen Stand bot sich die Herausforderung, Nudeln selber herzustellen und Dips anzurühren. Sie bekamen die Möglichkeit, ein Heft zu gestalten, in dem sie die Rezepte mit nachhause nehmen konnten. Dazu sorgte Clownin Leela für Unterhaltung.

An einem extra vorbereiteten Tisch wurden Anregungen zum stilsicheren Eindecken eines Tisches gegeben. Es tut den Eltern manchmal gut, sich auch

einmal mit Dingen zu beschäftigen, für die sie sonst keinen Raum und keine Zeit haben.

Wie bei unseren Veranstaltungen meist zu beobachten, genossen die Familien auch an diesem Nachmittag die Möglichkeit, sich ungezwungen zu unterhalten und unterhalten zu lassen.

Den Abschluss des abwechslungsreichen Nachmittags bildete eine Tombola mit tollen Preisen.

Die Resonanz bei unseren Familien war groß und die Begeisterung bei Groß und Klein zeigte sich in entspannten, strahlenden Gesichtern und mit dem herzlichen Dankeschön der Familien an die Mitwirkenden (oder auch: Angestellten und Direktoren) beim Abschied.

Margarete Frankenheim

Was mein Leben reicher macht...

„Die schönsten Momente sind, wenn meine Kinder lachen und glücklich sind. Wenn wir als Familie uns wohlfühlen und glückliche Momente teilen können. Der Partner, der durch den Alltag hilft und mich zum Lachen bringt und viel Kraft gibt. Und dann auch die netten Begegnungen und Beziehungen zu Menschen, die uns so nehmen wie wir sind und auch in schönen wie in schlechten Zeiten bei uns sind.“

Karin Eppers

„Kinder machen unser Leben reich! Menschen, die uns bei dieser Aufgabe wohlgesonnen sind und uns unterstützen – uns damit ein Lächeln schenken und das immer wieder – das gibt Kraft und macht uns reich. Wie hier im Regenbogenland! Danke.“

Andrea Bornemann-Göhre

„Die Liebe von meinem Kind und die Liebe zu meinem Kind! Der Rückhalt in der Familie. Ehrliche und echte Freundschaften. Erlebnisse mit außergewöhnlichen Menschen, sowohl schöne als auch traurige, und der Glaube daran, dass alles einen Sinn hat.“

Melanie Hanenberg

„Das Staunen, dass zwischen Menschen mehr passiert, als man hoffen konnte.“

Der Glaube an Gott, der uns liebt, der unsere Gemeinschaft ermöglicht und vollenden will. Und der Blick dafür, dass dies auch und besonders die Zusage für unsere kranke Tochter ist.“

Andrea und Christof

„Unser Leben wird durch Jonas bereichert, mit seinem sonnigen Gemüt, seinem Lächeln und der Art, wie er mit seiner Behinderung zurechtkommt. Er erdet uns und zeigt, dass es gerade auf die kleinen Dinge im Leben ankommt.“

Ehepaar Hofelich

AKTIONEN FÜR DAS REGENBOGENLAND

Regenbogen-Trophy 12.06.2015

An einem wunderbar heißen Sommertag wurde ein fröhliches Turnier auf der Golfanlage Grafenberg gespielt. Unter der organisatorischen Leitung des Lions Clubs Renaissance pflegen weitere Lions in Düsseldorf die Tradition des Golfspielens für einen sozialen Zweck schon sehr lange. In diesem Jahr freuten wir uns über 10.000 Euro. Der Lionsclub Renaissance feierte am Tag des Turniers seinen 20. Geburtstag und konnte auf die stolze Summe von 150.000 Euro an Einnahmen zur Unterstützung der sozialen Förderprojekte des Clubs zurück blicken.

135 km Lauf 1.8.-3.8.2015

Marius Reuters und Tim Scholz haben diesen Wahnsinnslauf von Weeze nach Düsseldorf organisiert. An drei Tagen hintereinander je ein

Marathon und mehr, der letzte Tag bei über 30 Grad, unglaublich, was für eine Leistung!!! Ein Team von Helfern wie die Radler, welche die Strecke abgefahren sind, die Physiotherapeuten, das Rote Kreuz, Carsten Naujokat mit seinen Herzläufern, der Bürgermeister von Weeze sowie Schirmherr Herr Franke und natürlich die tollen Läufer und alle Begleiter haben zum Gelingen beigetragen. DANKE an alle Spender für unglaubliche 23.500 Euro!!!

Sponsorenlauf des evangelischen Kindergartens Lank

Auf der Pappelallee fand im Mai dieser wunderschöne Laufevent für einen guten Zweck statt, die Kinder ab 2!-6 Jahren liefen und sammelten Geld für jeden Meter. Die Kinderkonferenz entschied, von über Fünftausend Euro die Hälfte im eigenen Kindergarten zu be-



▲ Norbert Hüsson (1. Vorsitzender Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.), Gerd W. Kichniawy (LC Düsseldorf Renaissance), Dr. Vera Geisel (Schirmherrin), Bernd Frye (Präsident LC Düsseldorf Renaissance), Dirk Lindner (LC Düsseldorf Renaissance)

halten und den anderen Teil dem Regenbogenland zu spenden, toll!!

pro multis

Die gemeinnützige Trägergesellschaft der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder in den Regionen Mönchengladbach und Heinsberg, die pro multis, haben uns mit 5000 Euro!!! überrascht. Die stammen vor allem aus einer Spendenwanderung der KiTa „Alexianerstr.“, Sparschweinen in den Einrichtungen und einem Trödelmarkt. Klasse, Dank an Willi Steffens (GF) und sein tolles Team!!! (im Januar hatten wir bereits 1.300 Euro erhalten).

Foto: Karin Groten; Nathalie Pollozek; Johanna Klasik; Heike Krülls-Buscher; Rasa Ollendiek; Leonie Lenßen; Maike Küster; Irmgard Schleberger; Claudia Bartz; Willi Steffens

Benefizturnier Hilden 22.08.2015

Auf der Sportanlage SV Hilden Nord wurde viel geboten. Für Essen und Trinken war bestens gesorgt, auf der Bühne wechselten tolle Darbietungen umrahmt von einem bunten Treiben. Die jugendlichen Fußballer trugen ihre Spiele aus, die Fußballereltern hatten die Kuchentheke gut bestückt mit ihren selbstgebackenen, leckeren Kuchen und Torten.

Sie hatten sogar eine wunderschöne Torte in Regenbogenfarben gefüllt, die vorzüglich schmeckte und alles für den guten Zweck. Am Ende wurden 7.300 Euro gespendet. Bei so viel Engagement kann man nur noch sagen: herzlichen Dank an Mark Peters und alle Unterstützer.



▲ Daniel Hanenberg, aus Weeze, der oft bei uns ist, begleitete die Läufer beim Start und auf den letzten Metern.

Danke an viele Helfer

Liebe tatkräftige Unterstützer des Regenbogenlandes, ohne Euch würden wir es nicht schaffen und es sind inzwischen so viele Menschen an unserer Seite, die uns mit ihrer Hände Arbeit, ihren kreativen Ideen, ihrem Fleiß und ihrem Engagement immer wieder zur Seite stehen, dass wir wieder nur einige stellvertretend für alle nennen können, um allen danke damit zu sagen:

Für unsere Kinder die Krankengymnastin Uta Gründler, die Sprachtherapeutin Katrin Räddecke, die Musiktherapeuten Christine Krull-Kosubek und Michael Stawinski.

A la Casa del Fiori, Blumen Bremkens, Fluma Schnittblumen, die bunten

Farbtupfer im Haus. Stephan Becks, der mit unseren Kindern in die Luft geht beim Segelfliegen. Michael Bertram, der so tolle Texte für die Website schreibt. Manfred Drunkemöller bearbeitet Geldeingänge über Bußgeldverfahren. Gebäudereinigung Plein&Neizert GbR sorgen für Durchblick, putzen alle unsere Fenster. Manfred Königshofen, der unsere schönen Weihnachtskarten entwirft. Jörg Lewin, unser fleißiger Trödler in seinem Laden „Nichts Neues“ in Monheim. Edda Maugsch, die das wunderschöne Buch „Gute Reise lieber Justin“ geschrieben hat. Anelka Obradovic-Dacovic und Michael Kindler mit kreativen Ideen für unser Marketing. Maren Schmidt, die unsere wunderschönen Dankesengelbilder für liebe Spender malt. Raimund Schmitt sorgt mit Shiatsu bei Mitarbeitern und Martina Weiß mit Massagen für Eltern für Entspannung. Heinz Weber, unser fliegender Bote, für alle Fahrdienste bereit. Yokohama Europe GmbH (Michael Born), Herr Becker und Team, ARAG (Herr Buttkeleit), die grünen Heinzelmännchen und Gartenhelfer.

Unsere Ehrenamtlichen, ganz besonders die lieben Helfer an den Infoständen im strömenden Regen und bei fast 40 Grad, beim Geschirrbasar bei Portigon (riesige Aktion über Wochen), am Empfang, wo nicht nur das Telefon bedient und die Gäste besonders

freundlich empfangen werden, sondern auch oft etwas einzutüten oder einzupacken ist, und natürlich die Unterstützer bei Familien und Kindern, wir umarmen alle Ehrenamtlichen und Helfer sehr herzlich.

Claudia Bartz



▲ Unsere Clownin Feli mit Jolina



▲ Jürgen Wendt (ganz rechts), der Biker mit Herz für Ausfahrten bei jedem Wetter, hier Fotoaktion mit Daniel und Jonas im Arm und Bikerfreunde helfen

SPENDEN UND HELFER



▲ Die Glücksfee Vanessa Mucig

Em Zeppelin, Brigitte Jaskulka

Seit 2012 wirft sie sich für uns ins Zeug in ihrer kleinen, wundervoll urigen Kneipe mit Herz, in der Zeppelinstraße 12. Alle lieben sie und diese echte Stammkneipe, dort wird man seine Sorgen los, findet immer jemanden zum Quatschen. Die Brigitte organisiert einen Frühschoppen, einen Trödelmarkt, Dartwettbewerbe und natürlich sind die Fortunafans immer herzlich willkommen, mittendrin unser Spendenhäuschen, ihre Kinder liegen ihr sehr am Herzen. Es sind in den Jahren nun schon über Zwölftausend Euro zusammengekommen. Wir drücken Brigitte!!!



▲ Brigitte Jaskulka

Talanx

Die Talanx Service AG Düsseldorf spendete uns Geld für neue Handtücher im Pflegebereich, neue Farben im Alltag, danke schön!!

Liebe Spender und Freunde des Regenbogenlandes, wir sagen all unseren Unterstützern herzlich Dankeschön, besonders den Nichtgenannten. Wir haben wieder aus einer großen Menge von Spendern gelöst. Beschwerden bitte an unsere Glücksfee Vanessa Mucig, die unser Haus seit 11 Jahren besucht und die „Lose“ gezogen hat.

KISSEN

Elke Reiß aus Katzweiler ist unermüdlich, es wird gestrickt, genäht, gehäkelt. Wir freuen uns über 10 wunderschöne Kissen. Die Idee: gesunde Kinder denken an kranke Kinder. Sie sollen wissen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, gesund zu sein. Kinder malen Herzen mit ihrem Namen, die in einem Stickprogramm umgesetzt werden, Frau Reiß sucht weltweit eine Stickerin (Kreuzstich). Dann wird das Kissen genäht, Kissenfüllung rein, fertig. Gleich sehen die Zimmer heimlicher aus. (Elke Reiß, Storcheneckerstr. 5, 67734 Katzweiler, kann Wollreste immer gebrauchen)



Emmas 10. Geburtstag

Am wohl regenreichsten Sonntag des Sommers in Düsseldorf feierte Emma ihren 10. Geburtstag. Sie hüpfte mit ihren Gästen unter dem Regen durch und sammelte fleißig für uns über Einhundert Euro!! Danke.



Woodslach-Festival

Bei diesem traditionellen Rockfestival im Dorf Voigtslach in der Nähe von Hiltorf kamen Zehntausend Euro für uns zusammen. An zwei Tagen gab es dort Livemusik in einem ehemaligen Bauernhof für einen guten Zweck. Die Rockformation „Gottfried“ als Initiator dieser großartigen Veranstaltung lädt jährlich tolle Rockbands für ein Wochenende im Frühling ein.



IKB

Den Mitarbeitern der Deutschen Industriebank AG danken wir, sie haben über ein Jahr auf die Cents aus ihrem Einkommen verzichtet und am Ende hat der Vorstand die Summe verdoppelt, das Regenbogenland konnte sich über 8000 Euro freuen.

Spendenbasar bei Portigon

Unsere Ehrenamtlichen konnten Portigon bei einem Basar unterstützen. Porzellan, Gläser und Tischwäsche aus Restaurant- und Kasinobeständen der WestLB wurden an Mitarbeiter gegen eine Spende zugunsten des Kinderhospizes abgegeben, eine Woche dauerte diese tolle Aktion. Vielen Dank an Portigon, besonders Herrn Bartels und alle Ehrenamtlichen, es sind 10.000 Euro für das Kinderhospiz zusammengekommen.



▲ Hanni Franck und Ingrid Kohmann im Einsatz

BENEDICTUS KINDERGARTEN

Über 500 Euro sammelten die Kinder in der Fastenzeit durch Verzicht auf Nutella und Marmelade, verkauften bunt bemalte Ostereier und selbst gebastelte Bilderrahmen.



Verstärkung für das Team

In guter Tradition wollen wir auch in dieser Ausgabe unsere neuen Mitarbeiter vorstellen.

Im Sekretariat freuen wir uns über Reni Haller, die seit Mitte August Petra Speck unterstützt. Schon länger war es ihr Wunsch, im Kinderhospiz Regenbogenland arbeiten zu dürfen. Und nun ist sie tatsächlich hier angekommen. Das erinnert sie an ein Zitat von Konfuzius: „Wohin du auch gehst, geh mit deinem ganzen Herzen“.

Unser Klapperstorch sorgte mal wieder für ein Schrumpfen des Pflegeteams, aber wir haben die Herausforderung gemeistert, die neuen Mitarbeiter sind: Seit dem 01.07. ist Alina Rötz als junge Krankenschwester bei uns, ihr ist die Versorgung und Pflege von Kindern nicht fremd und so sagt sie selbst: „Die Zusammenarbeit und die Pflege der Kinder ist jeden Tag eine Bereicherung für mich.“

Im August stand Carola Thomas in meiner Tür und wollte nur mal eben eine Bewerbung abgeben. „Hallo, ich bin Schwester Carola. Einige werden mich noch kennen, da ich bereits von 2010 – 2014 Mitglied des Pflegeteams im Regenbogenland war. Nun, nach meinem einjährigen `Ausflug` in eine neurologische Rehaklinik für Kinder habe ich die Arbeit und die familiäre Atmosphäre im Regenbogenland vermisst und war

sehr froh, als Herr Wiesner im Vorstellungsgespräch sagte: `Willkommen im Club`.“

Seit September ist Frau Christa an der Brügge im Regenbogenland beschäftigt. Die erfahrene Krankenschwester engagiert sich schon seit geraumer Zeit nebenberuflich in einem Hospiz für Erwachsene und absolvierte in diesem Rahmen die „Palliative Care“-Weiterbildung. Sie freut sich auf neue Aufgaben und die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Nun zu mir, mein Name ist Christian Wiesner. Ich bin seit April dieses Jahres als neue Pflegedienstleitung im Regenbogenland beschäftigt. Ich freue mich ganz besonders hier sein zu dürfen. Ich habe die letzten 20 Jahre im Krankenhaus gearbeitet und in dieser Zeit eine Vielzahl von Bereichen bis hin zur Pflegedienstleitung durchlaufen. Die neue Aufgabe, die Zusammenarbeit mit unseren kleinen Gästen, den Familien und einem tollen „Regenbogenland-Team“ empfinde ich als einzigartig und zutiefst zufriedenstellend. Mein Zitat, das meinen Job gut beschreibt vom Namenspatron meines ehemaligen Arbeitgebers, Augustinus Aurelius (Bischof von Hippo, 354 – 430): „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.“

Mit diesem Grundgedanken, den neuen Mitarbeitern und einem tollen Team



▲ Christa an der Brügge, Reni Haller, Christian Wiesner (v.l.n.r.)

wünsche ich allen eine angenehme und schöne Zeit im Regenbogenland.

Christian Wiesner

Aromapflege

In erster Linie verbinden viele mit dem Wort Aromapflege wohlriechende Raumdüfte. Jedoch bieten ätherische Öle ein sehr großes Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten. Das Entscheidende ist, dass sowohl körperliche als auch emotionale Symptome sowie Bedürfnisse behandelt werden können. Aus diesem Grund wird die Aromapflege in Pflegeeinrichtungen immer beliebter. Sie wärmt und pflegt, steigert das Wohlbefinden und somit die Lebensqualität.

Ätherische Öle sind stark riechende Substanzen, die während des Stoffwechselprozesses der Pflanze entstehen. Sie werden durch sehr aufwendige Verfahren aus unterschiedlichen Pflanzenanteilen wie Blüten, Blättern, Rinden, Kräutern, Früchten, Samen, Nadeln oder Wurzeln gewonnen, welches den teils hohen Preis rechtfertigt und sie gleichzeitig sehr kostbar macht.

Die Arbeit mit ätherischen Ölen ist mittlerweile ein unverzichtbarer Teil eines ganzheitlichen Therapieansatzes. Vor allem bei der Pflege schwerst- und chronisch kranker sowie sterbender

Menschen und der Begleitung ihrer Angehörigen ist die Verwendung von ätherischen Ölen nicht mehr wegzudenken.

Die Indikationen für eine Behandlung mit ätherischen Ölen können vielseitig sein. Wichtig ist es jedoch, um die Gefahren und Kontraindikationen zu wissen, da einige Öle beispielsweise nicht verwendet werden sollten, wenn der Empfangende sich in einer Therapie mit homöopathischen Mitteln befindet. Wichtig ist ebenfalls, dass bei Kindern unter einem Jahr die Verwendung von ätherischen Ölen nur in Ausnahmefällen indiziert ist. Auf Grund dessen sowie der Tatsache, dass man im Bezug auf Aromapflege eher auf einen Erfahrungsschatz im Erwachsenenbereich zurückgreift, ist es unabdinglich, dass der Anwender im Umgang mit den Ölen geschult ist.

Dennoch gibt es ätherische Öle, die für Kinder gut geeignet sind und sich in der Anwendung bewährt haben.

Wichtig ist, dass ätherische Öle Konzentrate sind und somit bis auf wenige Ausnahmen nicht pur auf die Haut auf-

getragen werden dürfen. Aus diesem Grund ist eine Trägersubstanz erforderlich. Diese ist fast ebenso wichtig wie das ätherische Öl selbst, da sie ebenfalls Heileigenschaften besitzen und sich mit den ätherischen Ölen ergänzen soll.

Trägersubstanzen können sein: Mandelöl, Jojobaöl, Olivenöl oder andere Basisöle, Honig, Milch, Sahne, Meersalz. Wasser eignet sich nicht als Trägersubstanz zur Anwendung auf der Haut, da die ätherischen Öle auf der Oberfläche verbleiben und somit Hautreizungen hervorrufen können.

Die Kinder hier im Regenbogenland werden auf verschiedene Weise mit den Ölen verwöhnt. Je nach Vorliebe kann der Raum beduftet werden. Häufig erhalten sie auch Massagen und Einreibungen. Diese fördern nicht nur das Wohlbefinden, sie werden auch zur Hautpflege oder Schmerzlinderung genutzt und stellen somit wohl die angenehmste Form der Anwendung von ätherischen Ölen dar. In der Regel führt man eine Teilmassage durch. Hand, Fuß-, Ohr- oder Nackenmassagen wer-

den von den meisten Menschen als angenehm empfunden. Da Massagen einen großen Einfluss auf die Körperwahrnehmung haben, ist es wichtig bei den Kindern, die häufig neurologisch erkrankt sind, nach dem Prinzip der basalen Stimulation zu arbeiten.

Auch Teil- oder Vollbäder sowie warme Ölaufgaben sind möglich.

Das Einatmen von ätherischen Duftstoffen ist jedoch die effektivste Form. Über das limbische System erreichen sie das Großhirn und die Wirkung setzt sofort ein. Diese Bereiche des Hirns gelten als die Teile des Gehirns, in denen Gefühle und Triebe lokalisiert sind. Dieses Wissen ist vor allem in einer Finalbegleitung von Bedeutung, da die Düfte, die man erstmalig wahrnimmt, mit der aktuellen Gefühlslage abgespeichert werden. Genau diese Gefühle werden dann spontan ausgelöst, sobald man diesen Duft wahrnimmt. Wie Oscar Wilde bereits sagte: „Nichts in der Welt macht Vergangenes so lebendig wie der Geruch.“

Maria Wotschke

Das Wiedersehen



Liebe Leserinnen, liebe Leser, auf dem Bild sehen Sie eine Skulptur des Bildhauers Ernst Barlach. Sie ist 1926 entstanden und trägt den Titel: „Das Wiedersehen“.

Wen habe ich in meinem Leben alles wiedergesehen, wie war das und was haben diese Wiedersehen für mich bedeutet? Wiedersehen ist etwas Schönes, wenn beispielsweise die Tochter nach Auslandssemestern wieder nach Hause kommt oder man sich an alte Zeiten beim Klassentreffen erinnert. Wiedersehen kann auch belastend sein, wenn die Polizei die Nachricht überbringt: „Ihr Sohn liegt nach einem Verkehrsunfall auf Intensiv.“ Was wird mich da erwarten? Oder im Krankenhaus hören die frisch gewordenen Eltern vom Arzt: „Ihr Kind wird nur ein paar Tage leben!“ Tränen und Traurigkeit ersetzen die freudige Erwartung.

Die Skulptur von Ernst Barlach... Zwei Menschen begegnen sich. Einer hat schwere Füße, bleischwer vom Gehen, unförmige Klumpen. Das, was ihn beschäftigt, muss so belastend auf ihm liegen, dass seine Gestalt zum Fragezeichen geworden ist, wie einer, den man immer wieder demütigt, fertig macht und am Ende mit einem tief gebogenen Rücken durchs Leben lau-

fen lässt. Da fragt dann keiner mehr: Warum bist du so?, sondern da wird einfach behauptet: Der ist eben so geworden. Wir kennen es auch aus unserem Sprachgebrauch. Wenn uns eine Sache zu schaffen macht, dass unser Körper deutliche Reaktionen zeigt, dann sagen wir: „Das schlägt mir auf den Magen, geht mir an die Nieren, haut mich um, oder: Du gehst mir auf die Nerven, tust mir weh, oder: Das habe ich mir zu Herzen genommen.“ Jedes Mal, wenn man eine Sache nicht verarbeiten kann, dann fängt der Körper auf seine eigene Weise an zu schreien. Wenn ich diesen Schrei auf Dauer unterdrücke, werde ich krank. Dann bekomme ich Schmerzen, die kein Arzt mit einem Röntgenschirm entdecken kann, weil die Schmerzen der Seele nicht abbildbar sind, sie sind nur erfahrbar. Deshalb wünsche ich uns im Leben mindestens einen guten Freund/eine Freundin, dem/der wir alles anvertrauen können. Jemand, der dicht hält, verlässlich ist, uns persönlich fördert und uns guttut. Mit sich allein bleiben, sich zurückziehen macht auf Dauer krank.

Der Mann auf dem Bild findet so jemanden, den Freund. Mit einem Male rastet seine Seele. Er kann sich aufstützen, aufatmen, seine Fragen aussprechen, sagen, wie es ihm ums Herz ist. Ein Mensch, bei dem wir uns angenommen fühlen und wissen: der ist ein ganz verlässlicher Ratgeber. Ob der Andere, der Freund, ihn wohl versteht? Er scheint die Augen des Gegenübers zu suchen: seinen Blick, seine Nähe.

Der Andere steht gerade, fest und ganz sicher auf seinen Füßen, so als wollte der Künstler sagen: der ist aufrecht und darum kann er andere aufrichten. Seine Hände greifen dem Müden unter die Arme. Er scheint stark zu sein. Sein Gesicht wendet er dem Freund zu, aber er schaut ihn noch

nicht an. Sein Blick scheint in die Ferne zu gehen. Vielleicht denkt er nach, was er dem belasteten Freund Gutes sagen oder tun kann. In der Begegnung kann er ihm ein Stück weiterhelfen. Vielleicht hat er den Überblick, den der Freund verloren hat. Wie sehr beide freundschaftlich verbunden sind, das sehen wir an der Art, wie sie sich halten. Da ist viel Behutsamkeit, Empathie, viel menschliche Wärme dabei. So stehen nur zwei zusammen, die sich wirklich verstehen.

Bis jetzt haben wir über die Skulptur so nachgedacht, wie sie jeder wahrscheinlich betrachten würde. Aber Barlach denkt an ein ganz bestimmtes Wiedersehen: Christus begegnet nach seiner Auferstehung seinem Jünger Thomas. Barlach weiß sich dem Wesen dieses Thomas, der Zweifel hat, sehr nah. Thomas hatte es schwerer als die anderen Jünger, an Jesus den Auferstandenen zu glauben, denn er war nicht dabei, als Jesus ihnen nach der Auferstehung begegnete. „Solange ich nicht meine Hände in seine Nägelmaße lege ..., will ich es nicht glauben“, sagte er.

Mit der Skulptur drückt Barlach aus: Der Müde stützt sich auf Christus und der greift ihm unter die Arme. Christus will nicht klammern, denn Begegnung lässt seinem Gegenüber die Freiheit. So zwingt er weder Thomas noch irgendjemand anderen, seine angebotene Hilfe und den Griff unter die Arme anzunehmen. Er lädt ein, klopf an und wartet geduldig, aber schlägt die Tür nicht ein.

So steht am Ende die Frage an Sie, liebe Leserinnen und Leser: Wer ist der gute Freund, die gute Freundin in Ihrem Leben? Und aktiv gefragt: Wem kann, bin und werde ich in Zukunft der gute Freund und die gute Freundin sein?

Rainer Strauß

*Nir gedenken
voller Liebe
und in Trauer
der verstorbenen
Kinder und
ihrer Familien:*

*Luca Franke
Dezember 2014*

*Danil Shkurka
April 2015*

*Leon Jaskulke
Juli 2015*

*Kübra Yildirim
September 2015*

Wie sich das weite Meer
und der endlose Himmel
sind,
wenn sie am Horizont ineinander
zu fließen scheinen,
so eng verbunden und doch
so weit entfernt
sind Diesseits und Jenseits,
sichtbare und unsichtbare
Welt.
So fern und doch so nah sind
die Kinder,
die uns verlassen mussten
und doch immer zu uns gehören.

(nach Irmgard Erath)

Justin lebt weiter

Justin war 11 Jahre alt und verbrachte seine letzten beiden Lebensmonate bei uns im Regenbogenland. Hier erlebte er seine letzte Adventszeit, sein letztes Weihnachtsfest und den Start in ein neues Kalenderjahr. Niemand konnte einschätzen, wie viel Lebenszeit ihm noch bleiben würde, auch die Ärzte nicht. Justin packte diese Zeit randvoll mit Leben.

Im Unterschied zu den meisten der Kinder und Jugendlichen im Regenbogenland, konnte Justin sprechen. Er wurde uns vorgestellt als bildungsmäßig nicht auf dem Stand eines Elfjährigen. Umso mehr überraschte er uns mit seinem feinen Gespür für Stimmungen, seinem Humor, seinem Lebenshunger und seiner Lebensklug-

heit. Manchmal kamen wir uns klein dagegen vor.

Justin wusste, dass er sterben würde. Seine Verzweiflung und Traurigkeit darüber brachen sich manchmal Bahn, indem er mit seinem E-rolli wild durch die Gegend fuhr und einiges zu Bruch ging. Wir wollten ihm alle seine Wünsche noch ermöglichen, aber er forderte uns auch dazu heraus, Grenzen zu setzen.

So kamen in allen Teamsitzungen oder am Essenstisch neue „Schoten“ und Geschichten von Justin in die Runde. Sie lösten bei uns Mitarbeitern abwechselnd Lachen, Ärger oder Unmut aus. Und irgendwann kam mir nach seinem Tod die Idee, diese Geschichten zu sammeln, aufzuschreiben und ein

Erinnerungsbuch daraus zu machen. Das Büchlein „Gute Reise lieber Justin“ lässt Justin weiterleben und gibt dabei auch einen Blick auf das Alltagsleben in einem Kinderhospiz frei.

Edda Maugsch

Liebe Freunde des Kinderhospizes Regenbogenland, das Buch wurde mit Hilfe zweckgebundener Spenden u. a. vom Daimler Benz Werk Düsseldorf finanziert. Wenn Sie mögen, liegt dieses Buch für Sie im Kinderhospiz bereit, auch eine schöne Gelegenheit vorbeizuschauen. Wir geben es kostenlos, gern gegen eine Spende ab. (Selbstverständlich senden wir Ihnen das Buch auch gerne zu, bitten aber um Verständnis, dass wir dann eine

Versandkostenpauschale von € 5,00 berechnen müssten.)

Am 13.11. findet eine Lesung in der Mayerschen Buchhandlung mit Frau Maugsch statt, wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Weihnachtskarten 2015



▲ Lucia und Vanessa Mucig

Sie sind wieder wunderschön geworden, unsere Weihnachtskarten. Manfred Königshofen hat 6 weihnachtliche Motive entwickelt, sie mit den Kindern und Jugendlichen zu Pa-

pier gebracht. Auf beiliegendem Bestellschein finden Sie alle nötigen Informationen, um diese Karten zu erwerben, eine kostet 1,75 Euro.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich gern an Petra Speck 0211 610 195 12 oder per Mail: sekretariat@kinderhospiz-regenbogenland.de.

Veranstaltungen für das Regenbogenland



- 08.11. Charité Menu, 13 Uhr, Casino Haus der Ärzteschaft
- 13.11. Lesung „Gute Reise lieber Justin“, 18 Uhr, Mayersche Buchhandlung an der Kö
- 14.11. Familiennachmittag der Toni Kroos Stiftung, 12 Uhr, Rheinterrassen
- 21.11. Charityball, 19 Uhr, Hyatt Regency Düsseldorf
- 06.12. Max Weyers&friends, 19.30 Uhr, TUS-Treff Düsseldorf Unterrath

Wenn Sie unsere Infozeitung doppelt erhalten oder diese nicht mehr zugeschickt bekommen möchten, benachrichtigen Sie uns bitte.

Petra Speck, Tel.: 0211/61019512 oder per Mail: sekretariat@kinderhospiz-regenbogenland.de

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meine Mitgliedschaft im „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e. V.“

Einmalige Aufnahmegebühr **10,- Euro**

Jährlicher Mitgliedsbeitrag **60,- Euro**

Freiwillig höherer Betrag _____ Euro



Torfbruchstraße 25 · 40625 Düsseldorf
Tel. 0211 / 16 78 700 · FAX 0211 / 16 78 702

www.kinderhospiz-regenbogenland.de
info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Deutsche Bank:

Kto-Nr. 6 324 123 00
BLZ 300 700 24
IBAN: DE33 3007 0024 0632 4123 00
BIC (SWIFT) DEUTDE33

Stadt-Sparkasse Düsseldorf:

Kto-Nr. 10 330 900
BLZ 300 501 10
IBAN: DE22 3005 0110 0010 3309 00
BIC (SWIFT) DUSSDE33

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Beruf _____

Adresse _____

Straße _____

PLZ / Ort _____

Telefon Privat _____

Telefon Beruf _____

Fax _____

Email _____

Bankverbindung (wenn automatischer Bankeinzug des Mitgliedsbeitrags erwünscht)

Institut _____

IBAN _____

BIC (SWIFT) _____

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit der Satzung des „Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V.“ einverstanden.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Termine 2016

21.10	Trauercafe für verwaiste Eltern
21.10	Treffen der EA's vom Empfang/Infostände
22.-25.10	Väter on Tour 2015
27.10	Familiennachmittag
03.11	Großelterntreff
07.11	Müttertreffen
11.11	St.Martin im Regenbogenland
18.11	Trauercafe für verwaiste Eltern
18.11	EA-Treffen für alle EA's
09.12	Familien-Weihnachtsfeier
13.12	Weltgedenktag für die verstorbenen Kinder
16.12	Trauercafe für verwaiste Eltern
16.12	Weihnachtsfeier für alle EA's
20.01	Trauercafe für verwaiste Eltern
20.01	Treffen der EA's in der Betreuung
26.01	Familiennachmittag
17.02	Trauercafe für verwaiste Eltern
17.02	Treffen der EA's vom Empfang/Infostände
01.03	Großelterntreff
05.03	Müttertreffen
16.03	Trauercafe für verwaiste Eltern
16.03	EA-Treffen für alle EA's
16.04	Vätertag
20.04	Trauercafe für verwaiste Eltern
20.04	Treffen der EA's in der Betreuung
26.04	Familiennachmittag
03.05	Großelterntreff
18.05	Trauercafe für verwaiste Eltern
18.05	Treffen der EA's vom Empfang/Infostände
21.05	Müttertreffen

Zu den Terminen des Trauerinstitutes bitten wir um vorherige Anmeldung bei Vanessa Mertens unter 0211/61019522

IMPRESSUM

Anschrift:
Förderverein Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., Torfbruchstraße 25, 40625 Düsseldorf-Gerresheim, Tel.: 0211/61 01 95-0, www.kinderhospiz-regenbogenland.de, eMail: info@kinderhospiz-regenbogenland.de

Herausgeber:
Zeitung für alle Freunde und Mitglieder des Fördervereines Kinder- und Jugendhospiz Düsseldorf e.V., ViSdP Norbert Hüsson, Claudia Bartz

Layout, Druck, Weiterverarbeitung:
Druckstudio GmbH, Düsseldorf, www.druckstudiogruppe.com

Bildquellennachweis:
Kinderhospiz Regenbogenland, 02/2015 – Auflage 10.000 Stück



/Kinderhospiz-Regenbogenland

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spendern, Sponsoren, Unterstützern und dem Druckstudio!

